

Die wichtigsten Auszeichnungen

„CSR ist keine kurzfristige Modeerscheinung“, betont Alfred Harl vom WKÖ-Fachverband Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT. Schon im zwölften Jahrhundert sei versucht worden, den „ehrbaren Kaufmann“ als Handelsmarke hervorzuheben. Im vergangenen Jahrhundert wurden die soziale und ökologische Marktwirtschaft etabliert. Die Fair-Trade-Bewegung ist das Beispiel eines erfolgreichen Vorreiters im globalen Handel. Heute versuchen in Österreich vor allem zwei Organisationen, den CSR-Gedanken voranzutreiben. CSR-Preise wie der vor elf Jahren gegründete TrigOS, hinter dem Wirtschaftskammer, Industriellenvereinigung und NGOs wie die Caritas, das Österreichische Rote Kreuz oder Global 2000 stehen, sowie weitere Auszeichnungen wie der Klimaschutzpreis, der Integrationspreis oder „Great Place to Work“ dienen vor allem dazu, Vorbilder zu ehren und so Druck auf andere Unternehmen auszuüben, verantwortungsbewusster gegenüber der Gesellschaft zu

agieren.

Das Netzwerk Soziale Verantwortung (NeSoVe), hinter dem Privatpersonen, Betriebskörperschaften, NGOs und Gewerkschaften stehen, will mit dem Negativpreis „Schandfleck“ hingegen klar auf akute Missstände hinweisen. Während Organisationen wie respACT, Österreichs größte Unternehmensplattform für CSR, auf Freiwilligkeit und Marktwirtschaft setzen, zielt NeSoVe darauf, dass zur Erzielung von mehr Unternehmensverantwortung auch klare regulatorische Maßnahmen notwendig sind.

Neu ist der Online-Wettbewerb „Social & Business Co-Creation“, den Ashoka (eine internationale Non-Profit-Organisation zur Förderung von sozialem Unternehmertum) gemeinsam mit der Zermatt Summit Stiftung, der Guilé Stiftung, DPD und Boehringer Ingelheim ins Leben gerufen hat. Am 27. Juni werden erstmals spannende Kooperationen zwischen sozialen Organisationen und privatwirtschaftlichen Unternehmen mit 40.000 Euro belohnt.

sanitäre Infrastruktur aufgebaut und Unterstützung zur medizinischen Versorgung geboten. Über 20 Farmen in Mexiko konnten nach den Kriterien der Rainforest Alliance zertifiziert werden, über 1000 Farmarbeiter auf Erdbeer- und Brombeerenfarmen profitieren davon.

profil: Können mit solchen Maßnahmen die oft schwachen Sozial- und Umweltstandards in den Zuliefererländern tatsächlich verbessert werden?

Gaupmann: Wenn es darum geht, in der Lieferkette gewisse Kriterien zu erfüllen, können diese Vorzeigeprojekte, längerfristig gesehen, sehr wohl Auswirkungen auf die generelle Situation in diesen Ländern haben.

profil: Kommt im globalen Geschäft zusätzlich zum preislichen Marktdruck nun auch der Druck seitens der Konsumenten, faire Bedingungen zu schaffen?

Gaupmann: Es existiert hier sicher ein Spannungsfeld. Von den Konsumenten geht jetzt schon ein enormer Druck aus. Besonders im Lebensmittelbereich zeigt sich, wie stark sich in den vergangenen Jahren das Sortiment in den großen Handelsketten in Richtung „Bio“ und „Fair Trade“ gewandelt hat. Es gibt ja auch ▶

Österreichs beste Ärzte.

DAS HAT

FORMAT

PLUS
GRATIS
GELD-EXTRA!



Neue FORMAT Serie:

FORMAT befragte Top-Mediziner, wen sie selbst im Krankheitsfall konsultieren würden.

Teil 1:

Die besten Praktiker, Augenärzte, Chirurgen, Hautärzte.

Vorschau Teil 2 am 13. Juni:

Die besten Gynäkologen, HNO-Fachärzte, Internisten.